

Systeme 2015

Bezahl- und Automationsprozesse

AUS DER PRAXIS

Warum die Baywa auf
Tankautomaten setzt

AUS DEM MARKT

Modelle für unbemannte
Stationen im Überblick

www.tankstellenmarkt.com

Der Geldbeutel der Zukunft



04



14



Tankautomaten

04 Vorzeigetankstelle auf dem Land

Die Baywa sieht sich als Versorger des ländlichen Raums mit Energie. Bei den 100 Tankstellen setzt die AG überwiegend auf unbemannte Automatenstationen. Wie sie sich künftige Projekte vorstellt, zeigt die Baywa'sche Mustertankstelle in Nördlingen.

06 Die Freude der Auswahl

Die bewährte Übersicht über Tankautomaten erleichtert die Suche nach dem richtigen Modell. Denn die Automaten unterscheiden sich nicht nur in ihren Funktionen und ihren Größen, sondern auch bei den Bezahlmöglichkeiten, den Displays und dem Preis.

Bezahlmöglichkeiten

10 Die Palette des Bezahlers

Wer blickt da noch durch? Der klassischen Bezahlmöglichkeiten gibt es schon viele: mit Bargeld, EC-, Kredit- und Flottenkarte. Jetzt drängt Mobile Payment auf den Markt. Die Palette komplettiert das elektronische Lastschriftverfahren. Es bedarf einer Übersicht.

14 Der Aufstieg des Mobile Payment

Der Durchbruch von Mobile Payment wird seit einigen Jahren angekündigt, doch noch sind die Deutschen zurückhaltend. Nun soll mit dem Einstieg der US-Unternehmen Apple und Google neuer Schwung in das Thema kommen.

17 Der Einzug des Lastschriftverfahrens

Das elektronische Lastschriftverfahren ist nicht neu. Doch durch die neuen Rahmenverträge einiger Branchenverbände mit Zahlungsdienstleistern ist es im Vergleich zum EC-Cash-Verfahren deutlich günstiger. Lohnt sich der Umstieg?

Impressum



tankstellenmarkt Spezial
Systeme 2015 erscheint als Beilage
mit **tankstellenmarkt** 10./11.2015

Verlag
Springer Automotive Media
Springer Fachmedien München GmbH
Aschauer Straße 30, 81549 München
Tel. 0 89 20 30 43-0 (Zentrale)
www.springer-automotive-media.de

Geschäftsführer
Peter Lehnert

Verlagsleiter
Springer Automotive Media
Ralph M. Meunzel

Chefredakteurin
Annika Beyer (V.i.S.d.P.)
Tel. 0 89 20 30 43-25 71
tankstellenmarkt@springer.com

Projektkoordination
Michael Simon

Redaktion:
Annika Beyer, Michael Simon, Dagmar Ziegner

Leitung Herstellung
Maren Krapp

Layout
Dierk Naumann, Karl-Heinz Bartl

Anzeigen- und Marketingleitung
Michael Harms
Tel. 0 89 20 30 43-12 42
michael.harms@springer.com

Anzeigenverkauf
Eric Hänsel
Tel. 0 89 20 30 43-12 48
eric.haensel@springer.com

Karin Rockel
Tel. 0 89 20 30 43-11 93
karin.rockel@springer.com

Anzeigendisposition
Sylvia Affeld
Fax 0 89 20 30 43-21 00

Druck
Werbedruck GmbH Horst Schreckhase
Dörnbach 22, 34286 Spangenberg
Auflage geprüft durch die Informations-
gemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung
von Werbeträgern e.V. (IVW).

Gerichtsstand und Erfüllungsort: München
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch
auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung.
Für die Herstellung des Magazins verwenden wir
chlorfreies Papier.



Wir räumen auf

Liebe Leserin, lieber Leser,



nennen Sie es Bequemlichkeit oder Faulheit: Der größte Innovationsmotor des Menschen ist sein Wunsch, etwas künftig einfacher zu haben als in der Gegenwart. Der bequeme Tankstellenkunde der Zukunft möchte, das sagen zumindest Studien, mit einer vernetzten Geldbörse bezahlen, dem Smartphone. Das soll Zeit sparen und die Brieftasche entbehrlich machen. Wie praxistauglich die Bezahlservices von Android und Apple sind und wie groß der tatsächliche Nutzen ist, lesen Sie ab Seite 14 in diesem **tankstellen markt** Spezial.

Neben dem Trend Mobile Payment war der Redaktion daran gelegen, für Sie in all das Tohuwabohu aus Bezahlmöglichkeiten Ordnung zu bringen. Denn schließlich findet unter Umständen ein weiteres System in Bälde Einzug in Ihre Tankstelle: das elektronische Lastschriftverfahren. Ob es sich dabei um einen Anachronismus handelt oder um wirtschaftliche Vernunft, beleuchten wir ab Seite 17. Viel Freude beim Lesen!

Michael Simon
Redakteur **tankstellen markt**
michael.simon@springer.com

Anzeige

Einfach schnell. <3



Besuchen Sie jetzt
unsere neue Website
www.tokheim.com/de

Die Tokheim CryptoVGA Tankautomaten autorisieren Girocard und alle anderen Karten in **weniger als 3 Sekunden**.
Weitere Informationen zum schnellsten Tankautomaten: tokheim.com/de/system/crypto-vga

Unbemannt auf dem Land

Der bayerische Energieversorger Baywa hat in Nördlingen eine Mustertankstelle gebaut. Gerade hier im ländlichen Raum könnte die Akzeptanz von Automatentankstellen in Zukunft zunehmen. Ein Besuch.

Weg. Nach über einem halben Jahrhundert war sie plötzlich verschwunden. Doch die Bewohner von Nördlingen, einer Kreisstadt mit 21.000 Einwohnern, müssen sich nicht grämen: Die gut frequentierte Baywa-Automatentankstelle ist nur wenige Kilometer von ihrem bisherigen Standort weggezogen.

Die Suche nach der neuen Anlage führt die Autofahrer an den Stadtrand. Das alte Gelände im Ort hatte die Baywa nach über 50 Jahren an die Stadt verkauft. Doch durch den Umzug sei man keinesfalls schlechter gestellt als zuvor, beruhigt Andreas Rau, der zuständige Leiter für die

Betriebsregion. Im Gegenteil: Das Industriegebiet liegt an den ortsumgehenden Landstraßen, die Reisende im Viereck Aalen, Ingolstadt, Nürnberg und Augsburg nutzen. Zudem kommen hier mehr fernverkehrende Lkw vorbei – aufgrund ihres Abnahmevolumens gern gesehene Gäste.

Happy-Kraftstoff-Hour

Um die bisherigen Kunden nicht zu verlieren, rührten die Verantwortlichen die Werbetrommel. Zur offiziellen Eröffnung Ende Juli lockte ein regionaler Radiosender die Nördlinger ins Industriegebiet. In drei Happy Hours tankten die Autofahrer jeden

Kraftstoff für 99 Cent. Eine Schlange bis zum 200 Meter entfernten Kreisverkehr war die logische Konsequenz. Mitarbeiter der Baywa gaben beim Tanken Hilfestellung, schließlich war einigen das Tanken an einer Automatenanlage neu.

Dabei haben die unbemannten Tankstellen insbesondere auf dem Land zunehmend zweierlei: eine wichtige Funktion und eine hohe Akzeptanz, erklärt Christian Krüger, Leiter der Geschäftseinheit Automatentankstellen bei der Baywa: „Für die Sicherung der Tankstellenabdeckung im ländlichen Bereich bieten Automatentankstellen Vorteile, weil sie mit wenig Personalaufwand einen maximalen Service für Kunden in den Regionen bringen.“ Automatentankstellen seien in Deutschland nach wie vor ein Nischenmarkt, doch „wir sehen einen deutlichen Trend zur Automatenbetankung, nicht zuletzt wegen des Mindestlohngesetzes“, meint Krüger. Vor allem junge Menschen seien bereit, am Automaten zu tanken, ergänzt Rau.

In zwei Monaten stampfte die Baywa die neue Anlage aus dem Boden. Hierbei hat das Unternehmen nicht geknausert – der Bau hat eigenen Angaben zufolge eine Million Euro gekostet –, schließlich soll die neue laut Rau die Mustertankstelle für künftige Projekte sein. Drei Doppelpapfreihen stehen den Tankkunden zur Verfügung sowie eine zusätzliche Zapfsäule für die besonders gern gesehene Klientel Lkw-Fahrer. Diese können in dieser Fahrspur beide seitlichen Tanks gleichzeitig mit Kraftstoff füllen, ohne dafür wenden zu müssen. Deshalb gibt es dort auch den Betriebsstoff Adblue.

Die Frage nach einer ergänzenden Waschanlage stellte sich den Verantwortlichen nicht. Der direkte Nachbar betreibt neben einer Tuning-Werkstatt eine SB-Waschstraße. Aus diesem Grund gibt es auf das Nachbargelände eine Durchfahrt – eine fruchtbare Nachbarschaft.

Tanken für 99 Cent pro Liter – mit diesem unwiderstehlichen Angebot lockte die Baywa zur Eröffnung der Automatentankstelle.





Das Display an den Zapfsäulen nutzt die Baywa zur Eigenwerbung, hier für die Tankkarte.

Der Zeitvorteil der Automatentankstelle gegenüber einer normalen Tankstelle sei enorm, betont die Baywa: Dank der vielen Spuren und dem Wegfall des Bezahlvorgangs im Shop reduzieren sich die Wartezeiten spürbar. An den drei Tankautomaten von Hectronic werden alle gängigen EC-, Kredit- und Flottenkarten akzeptiert, an einem Automaten auch Bargeld.

Darüber hinaus hat die Baywa eine Tankkarte, mit der Kunden an allen eigenen Stationen tanken können. Erst am Monatsende erfolgt die Abbuchung. So erhofft sich das Unternehmen, private Kunden an sich zu binden. Mit dem Slogan „Clever tanken und Steuern sparen“ hat Baywa überdies gewerbliche Kunden im Auge. Mit der Tankkarte haben Unternehmer die Möglichkeit, ihren Angestellten einen steuerfreien Sachbezug über 44 Euro zukommen zu lassen. Für diesen Betrag entfallen die Abgaben für die Sozialversicherung. Obendrein könne man so seine Mitarbeiter motivieren.

Und was bleibt den Kunden, die einen Menschen beim Spritkauf antreffen wollen? Sie können mit einem Tankgutschein bezahlen, den sie sich zuvor in einer Baywa-Energiefiliale in der gewünschten Höhe ausstellen lassen. Der mit einem EAN-Code versehene Gutschein muss beim Tanken einfach am Automaten gescannt werden. Vielleicht ist das ein Mittel, um sogar den konservativen Autofahrer zum Automatentanken zu bringen.

Michael Simon



Dieser Lkw-Fahrer nutzt bereits eine der 3.000 in Nördlingen in Umlauf gebrachten Tankkarten der Baywa.

Anzeige

HUTH Elektronik Systeme GmbH

Kassensystem für eine Station oder das große Netz

Mit über 30 Jahren Erfahrung in der Branche zählt HUTH zu den Marktführern unter den Kassensystemherstellern.

Neben Flexibilität und schneller Reaktion profitieren Kunden speziell von der breiten Produktpalette, die auf die besonderen Bedürfnisse des Marktes angepasst ist. HUTH hat flexible Lösungen für den „kleinen“ Tankstellenbetreiber wie auch für die große Mineralölgesellschaft.

Die HUTH-Produktfamilie bietet mit ihrem modernen Touch-Kassensystem und mit ihrer Software ITAS Vision ein Warenwirtschaftssystem zur Verwaltung einer Tankstelle an, das keine Wünsche offenlässt. Dynamisches Bestellwesen, elektronischer Lieferschein und Gutscheinserver sind nur einige Leistungsmerkmale von ITAS Vision. Kundenbindungsprogramme lassen sich



zum Beispiel mit dem Gutscheinserver schnell und einfach realisieren.

Selbstverständlich verfügt das HUTH-POS-System über genügend Schnittstellen zur Anbindung der Tankstellenperipherie: Säulen, Preismast, Tankinhaltsmessung, Gasrückführung und Waschstraße.

Der moderne Tankautomat T5010 Vario rundet das Produktportfolio ab. Das modulare Konzept des T5010 Vario erlaubt die individuelle Anpassung der Automaten-ausrüstung an das jeweilige Einsatzgebiet. Allen Varianten gemein ist die Benutzerführung über ein innovatives Touch-Display und der durchdachte, ser-

vicefreundliche Aufbau der Automatenhardware. Je nach Einsatzgebiet kann der Automat um verschiedene Zahlungsverkehrsterminals, einen leistungsfähigen 2D-Barcodescanner und kontaktlose Kartentechniken nachgerüstet werden.

Ein eigenes flächendeckendes Servicenetz sowie eine umfassende Servicehotline (7/24) stehen dem HUTH-Kunden zur Verfügung und garantieren schnelle und effektive Hilfe. Schulungen finden in der Zentrale in Troisdorf-Spich oder an der Tankstelle statt.

HUTH

Elektronik Systeme GmbH,
Echternacher Str. 10,
53842 Troisdorf-Spich,
www.huth-elektronik.de,
info@huth.org,
Tel.: (0 22 41) 48 63-0,
Fax: (0 22 41) 48 63-810

Die Gunst der Wahl

Ob mit Bargeld, Karte oder Gutschein gezahlt werden kann, ob die Bedienung per Touchscreen oder Tastatur möglich ist – Tankautomaten bieten Betreibern heute viele Optionen. Die wichtigsten Modelle und ihre Eigenschaften in der Übersicht.

Mit Einführung des Mindestlohns Anfang 2015 kam automatisch die Frage auf, ob die Bedeutung der Tankautomaten in Deutschland zunehmen werde. Schließlich ermöglichen die Anlagen

Autofahrern, rund um die Uhr zu tanken, ohne dass Personalkosten auf den Betreiber zukommen. Hört man sich bei den Anbietern von Tankautomaten um, sieht allerdings kein Unternehmen Auswirkun-

gen des Mindestlohngesetzes auf die Zahl der verkauften Tankautomaten. Aber, und darin sind sich fast alle Anbieter einig, der Absatz an Tankautomaten wird in Zukunft wachsen.

Tankautomaten in Deutschland für Straßentankstellen

Unternehmen	BiCA Deutschland	BiCA Deutschland	Marco Bungalski	Hectronic	Huth Elektronik Systeme	Novotec Computer-Systeme	Novotec Computer-Systeme	Ratio Elektronik	Ratio Elektronik	Ratio Elektronik
Typ/Modell	Euro.VIP	Euro.DAC	TM-A1	HecStar	T5010 Vario	NSC-200	NSC-Basis/ NSC-Klassik	Rapay-C Giro Touch	Rapay-C Business Touch	Rapay Giro Touch
Systemgebundener Automat	ja	ja	ja	ja/diverse Protokolle wie DOMS/IFSF/Partyline	am Huth-POS oder als Standalone-Variante	k. A.	k. A.	nein	nein	ja
Autonomer Automat	ja	nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	nein
Maße (Höhe x Tiefe x Breite in mm)	1.600x550x575 oder 1.450x550x575	säulenabhängig	1.700x400x400	breites Gehäuse: 1.630x405x430 schmales Gehäuse: 1.600x405x280 CRID: 365x305x354	1.708x400x367	1.620x300x300	Gehäuse: 400/300/215 Standfuß: 1.180/150/150	1.680x400x530	1.560x410x320	1.680x400x530
Bauform										
Standgehäuse zur Verwaltung mehrerer Zapfsäulen	ja	nein	ja	ja	ja	bis zu 32 Zapfpunkte	max. 4 Zapfpunkte bei Impuls und ER3/max. 8 Zapfpunkte bei IFSF LON und TwoWire	ja	ja	ja
Einbauversion in Zapfsäule	nein	ja	nein	ja	nein	nein	ja	ja	ja	ja
Touch-Display mit PIN-Pad-Funktion	nein	nein	nein	nein	nein	TFT (800x480), 7 Zoll, Backlight LED (700 cd/m ²)	TFT (800x480), 7 Zoll, Backlight LED (700 cd/m ²)	nein	nein	nein
Touch-Display mit separatem PIN-Pad	ja	ja	nein	ja	ja	bei EC-Ausführung	nein	ja	nein	ja
Bedienung über PIN-Pad	ja	ja	ja	ja	ja	ja	nein	ja	nein	ja
Beleuchtung	nein	nein	ja/LED	ja/LED	ja	beleuchtetes Display/Backlight LED (700 cd/m ²)	beleuchtetes Display/Backlight LED (700 cd/m ²)	ja	ja	ja
Mechanischer Vorsteckleser	ja	ja	ja	ja	ja	optional	optional	ja	ja	ja
Motorkartenleser	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	optional	optional	optional
Temperaturbereich	minus 25° C bis plus 55° C	minus 25° C bis plus 55° C	minus 30° C bis plus 60° C	minus 20° C bis plus 55° C	minus 15° C bis plus 70° C	minus 20° C bis 65° C	minus 20° C bis 65° C	minus 25° C bis 50° C	minus 25° C bis 50° C	minus 25° C bis 50° C
Heizung	ja	ja	ja	ja	ja	thermostatisch geregelt	thermostatisch geregelt	ja	ja	nein
Anbindung an Software	Smash.SIM	Smash.SIM	T-Master, T-Master PCS	ja	ja	Verwaltungsprogramm FPI.net	Verwaltungsprogramm FPI.net	Ratio Managementprogramm	Ratio Managementprogramm	Ratio Managementprogramm

Einen weiteren Trend sehen die Hersteller in den Bemühungen, die Bedienbarkeit für Tankkunden so einfach und intuitiv wie möglich zu machen. Was die meisten Autofahrer schon von ihren Smartphones gewohnt sind, soll deshalb auch am Tankautomaten möglich sein. So verfügen mehr als die Hälfte der in der Übersicht vorgestellten Modelle über ein Touch-Display mit PIN-Pad-Funktion oder zumindest über ein Touch-Display mit separatem PIN-Pad.

Hersteller Huth Elektronik Systeme sieht zudem einen Trend hin zu Bildern und Animationen, die den Nutzer durch

Der T5010 Vario von Huth kann an alle gängigen Säulenprotokolle, Preistransparenz und Füllstandsmessungen angebunden werden.



Auf dem großen 15-Zoll-Multimedia-Touch-Bildschirm des OPT 240 von Scheidt & Bachmann wird der Kunde audiovisuell durch den Bezahlvorgang geführt.

Neben dem Standardgehäuse gibt es den Hecstar von Hectronic im breiteren Gehäuse (Bild).



Ratio Elektronik	Scheidt & Bachmann	Scheidt & Bachmann	Scheidt & Bachmann	Steinhauser Elektronik	Task Technology GmbH	Task Technology GmbH	Tokheim	Tokheim	Tokheim	Tokheim
Rapay Business Touch	OPT 240	Clou CRID (BNA)	CRID	SKMat	TT500	TTHeC	CryptoVGA-SlimTouch	CryptoBNA	CryptoVGA-DIT	CryptoVGA-Voyager
ja	optional	ja	ja	ja	ja	ja	ja, an FuelPOS/ FuelHomebase	ja, an FuelPOS/ FuelHomebase	ja, an FuelPOS/ FuelHomebase	ja, an FuelPOS/ FuelHomebase
nein	ja	nein	nein		ja	nein	nein	nein	nein	ja
1.560x410x320	2.042x560x557	1.720x598x530	300x450x500	1.500x400x400	1.550x430x380	1.600x405x280	1.433x345x238	1.449x340x336	350x475x390	1.700x560x780
ja	ja	nein	nein	ja	ja	ja	ja	ja	nein	ja
ja	nein	ja	ja	ja	ja	nein	nein	nein	ja	nein
nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja
nein	ja	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
nein	optional	optional	ja	ja	ja	ja	nein	nein	nein	nein
ja	Dach-LED	nein	nein	ja (LED)	ja	ja	im Touch-Display	im Touch-Display	im Touch-Display	im Touch-Display
ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
optional	optional	optional	optional	nein	ja	ja	nein	nein	nein	nein
minus 25° C bis 50° C	minus 20° C bis plus 40° C-50° C	minus 20° C bis plus 40° C-50° C	minus 20° C bis plus 40° C-50° C	minus 25° C bis plus 60° C	minus 20° C bis 50° C	minus 20° C bis 50° C	minus 25° C bis plus 55° C	minus 25° C bis plus 55° C	minus 25° C bis plus 55° C	minus 25° C bis plus 55° C
nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	k. A.	ja	ja
Ratio Managementprogramm	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	k. A.	ja	ja

Tokheims Modell Crypto VGA nimmt Bezahlkarten an, scannt Barcodes von Gutscheinen und akzeptiert Bargeld.



den Bezahlvorgang führen. Ebenfalls für eine einfachere Bedienung will Konkurrent Steinhauser Elektronik durch eine Sprachausgabe bei den Geräten sorgen.

Mehr Möglichkeiten

Bei den Bezahlmöglichkeiten können Tankstellenbetreiber neben der Barzahlung bei fast allen Modellen auch die Zahlung per Debit-, Stations-, Flotten- und Kreditkarte wählen. Darüber hinaus verfügen viele Modelle über einen Barcode-Leser. Dieses Feature trägt dem Trend Rechnung, dass zunehmend auch Gutscheine beim

Bezahlvorgang eingesetzt werden. Manche Anbieter gehen sogar noch einen Schritt weiter: Der T5010 von Huth kann beispielsweise zusätzlich zum Tankvorgang Zusatzverkäufe wie Tank- und Waschgutscheine realisieren. Eine weitere, ebenfalls aus der Smartphone-Branche übernommene Technologie ist die Near Field Communication (NFC). Laut Ratio Elektronik nutzen immer mehr Kunden das kontaktlose Bezahlen anstelle des Bezahlers mit Magnetkarten.

Erstmals hat **tankstellen markt** in diesem Jahr die Listenpreise der Modelle

Tankautomaten in Deutschland für Straßentankstellen

Typ/Modell	Euro.VIP	Euro.DAC	TM-A1	HeCStar	T5010 Vario	NSC-200	NSC-Basis/NSC-Klassik	Rapay-C Giro Touch	Rapay-C Business Touch	Rapay Giro Touch
Zahlungsarten										
Fernfreigabe	ja	ja	ja	ja	nein	nein	optional	ja	ja	nein
Barzahlung	optional	nein	ja, in BNL-Version	ja	in Planung	optional	nein	optional	optional	optional
Debitkarten	ja	ja	nein	ja	ja	optional	nein	ja	nein	ja
Stationskarten	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Flottenkarten	ja	ja	ja	ja	ja	optional	als Stationskarten	ja	ja	ja
Kreditkarten	ja	ja	ja	ja	ja	optional	nein	ja	nein	ja
Kontaktlose Bezahlungsfunktion (NFC)	nein	nein	ja	ja	ja	nein	nein	ja	ja	ja
Barcode-Leser	optional		ja, in BNL-Version	ja	ja	optional	optional	ja	ja	ja
Sicherheitsmerkmale										
Missbrauchsschutz durch separaten Zugang zum Tresorfach	nein	nein	ja	ja/vds T1 zugelassen	nein	Sicherheitsschloss/Benachrichtigung per SMS bei Öffnung	nein	ja	ja	ja
Videoüberwachung	nein	nein	nein	ja (Interface)	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Verschlüsse, mechanisch	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Verschlüsse, elektromechanisch	nein	nein	nein	nein	ja	optional	nein	nein	nein	nein
Sonstiges										
Zertifikate/Zulassungen	innerstaatliche Bauartzulassung, Part Zertifizierung	innerstaatliche Bauartzulassung	PTB	CE/PTB/MID	PTB Bauartzulassung 5.631-98.23, dritter Nachtrag	innerstaatliche Bauartzulassung/Baumusterprüfung	innerstaatliche Bauartzulassung/Baumusterprüfung	Eichzulassung D, Cz, NL, CH	Eichzulassung D, Cz, NL, CH	Eichzulassung D, Cz, NL, CH
Energieverbrauch	k. A.	k. A.	20 W im Ruhezustand	ohne BNA 250VA, mit BNA 450VA	390VA	Netzanschluss 230V/1A	Netzanschluss 230V/1A	54 W (mit Heizung 115 W)	50 W (mit Heizung 110 W)	32 W
Listenpreis	k. A.	k. A.	k. A.	ab 7.000 Euro (abhängig von der Ausführung)	etwa 8.000 bis 12.000 Euro (je nach Ausführung)	ab 4.600 Euro	ab 3.100 Euro	k. A.	k. A.	k. A.

abgefragt. Wenig überraschend hielten sich die meisten Anbieter in diesem Punkt bedeckt, da hier Faktoren wie die gewählte Ausführung und der Aufwand bei der Installation eine Rolle spielen. Nur vier Hersteller nannten Preise, die der Tabelle zu entnehmen sind (alle Preise ohne Mehrwertsteuer).

Wer vor der Entscheidung steht, seine Tankstelle mit neuen Automaten auszustatten, sollte zuvor genau seinen Bedarf analysieren. Bei der Vielfalt der Angebote wird er aber in jedem Fall das richtige Modell finden.

Annika Beyer



Mittels leicht verständlicher Symbole zeigt der eingebaute Sieben-Zoll-Touchscreen beim Rapay-C Business Touch von Ratio Elektronik alle Bedienschritte.



Der NSC-200ec BNL von Novotec verfügt über ein CCV-Zahlungsterminal, das online über die Netzbetreiber Lavego oder Telecash läuft.

Rapay Business Touch	OPT 240	Clou CRID (BNA)	CRID	SKMat	TT500	TThec	CryptoVGA-SlimTouch	CryptoBNA	CryptoVGA-DIT	CryptoVGA-Voyager
nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
optional	optional	optional	nein	optional	ja	ja	nein	ja	nein	nein
nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
ja	optional	optional	optional	optional	ja	ja	ja	ja	ja	ja
ja	optional	optional	nein	optional	ja (für Gutscheine und Banknotenüberzahlung)	ja (für Gutscheine und Banknotenüberzahlung)	ja	ja	ja	ja
ja	ja	optional	nein	ja	ja	ja	k. A.	ja	k. A.	k. A.
nein	optional	nein	nein	optional	ja	ja	ja	ja	ja	ja
ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	nein	nein	nein	nein
nein	optional	optional	nein	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja
Eichzulassung D, Cz, NL, CH	MID, diverse nationale Zulassungen auf Anfrage, Sicherheitsklasse VdS, CE	MID, diverse nationale Zulassungen auf Anfrage, CE	MID, diverse nationale Zulassungen auf Anfrage, CE	PTB, WEAT, TeleCash	"PTB, CE, ZKA, W&M DE / Ministry of Finance Romania"	"PTB, CE, ZKA, W&M DE / Ministry of Finance Romania"	EMV, PCI PED POS, PCI PED UPT, APACS, MID, PTB, ZKA	EMV, PCI PED POS, PCI PED UPT, APACS, MID, PTB, ZKA	EMV, PCI PED POS, PCI PED UPT, APACS, MID, PTB, ZKA	EMV, PCI PED POS, PCI PED UPT, APACS, MID, PTB, ZKA
28 W	optimierter Energieverbrauch, u.a. durch temperaturgesteuerte Heizung und Lüftung	optimierter Energieverbrauch, u.a. durch temperaturgesteuerte Heizung und Lüftung	optimierter Energieverbrauch, u.a. durch temperaturgesteuerte Heizung und Lüftung	ca. 25 W, mit Heizung ca. 100 W	45-W-Heizung (temperaturabhängig, dadurch opt. Verbrauch)	45-W-Heizung (temperaturabhängig, dadurch opt. Verbrauch)	ca. 40 W	ca. 45 W	ca. 40 W	ca. 115 W
k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	ca. 7.900 Euro mit kontaktlosem Leser	ca. 8.950 Euro mit kontaktlosem Leser	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

Die Palette des Bezahlens

Der um seine Daten Besorgte liebt sein Bargeld, der Berufsfahrer setzt seine Flottenkarte ein und der durchschnittliche Tankstellenkunde zahlt sowohl mit EC- als auch mit Kreditkarte. Hinzu kommt der Zukunftsbegeisterte, der auf das Bezahlen mit dem Smartphone besteht. Tankstellen sollten viele Bezahlmöglichkeiten anbieten, um den individuellen Geschmäckern zu gefallen. Eine Übersicht.



Barzahlung

Deutschland ist nach wie vor das Land der Barzahler. Viele Verbraucher misstrauen der Datensicherheit bei der Kartentransaktion und schätzen die Anonymität der Bargeldzahlung. Allerdings ist das Bargeld seit Jahren auf dem Rückzug. Im Einzelhandel wurden 1994 knapp 79 Prozent des Umsatzes bar getätigt, im Jahre 2013 waren es nur noch rund 54 Prozent. An Tankstellen gehen sogar nur noch 37 Prozent des Umsatzes bar über den Tresen. Der Handel freut sich über den Vormarsch der Kartenzahlung, denn Bargeld ist teuer. Nach einer Studie der Steinbeis-Hochschule in Berlin, die Kreditkartenanbieter Mastercard vor zwei Jahren in Auftrag gegeben hatte, müssen Handel, Banken und Verbraucher pro Jahr rund 12,5 Milliarden Euro für die Versorgung mit Scheinen und Münzen aufwenden, unter anderem für Personal- und Transportkosten, Versicherer und Geldautomaten. Die volkswirtschaftlichen Gesamtkosten des kartenzasierten Zahlungsverkehrssystems liegen dagegen nur bei 800 Millionen Euro und damit deutlich unter denen des Bargeldsystems. dz



Nur noch 37 Prozent des Umsatzes gehen an Tankstellen bar über den Tresen.

EC-Cash

Die populärste aller deutschen Karten ist die EC-Karte. In Deutschland sind rund 97 Millionen Karten im Umlauf. Deren Geburtsstunde schlug im Jahr 1977, als in München der erste moderne Geldautomat Deutschlands in Betrieb ging. 1991 wurde dann offiziell bundesweit das EC-Kartensystem unter der Bezeichnung „Electronic Cash“ gestartet, das jahrelang rasante Wachstumsraten vorweisen konnte. Zu dieser Entwicklung leisteten die Tankstellen einen entscheidenden Beitrag, da sie im Bereich der Kartenzahlung eine Vorreiterrolle übernahmen. Im Jahr 2014 wurden rund 34 Prozent des Gesamtumsatzes an Tankstellen mit Debitkarten umgesetzt. Im stationären Einzelhandel waren es dagegen nur rund 23 Prozent. Allerdings ist in Deutschland inzwischen eine gewisse Marktsättigung im Debitbereich festzustellen. So ging der Umsatz mit Debitkarten an Tankstellen im vergangenen Jahr erstmals leicht zurück und sank von 35 auf 34 Prozent.



Beim EC-Cash-Verfahren weist sich der Kunde mit seiner PIN aus.

Lastschriftverfahren

Das Lastschriftverfahren wirkt mit der „handgemachten“ Unterschrift und der Zettelwirtschaft wie ein Relikt aus alten Zeiten. Im Zeitalter von Sepa schien das nationale Verfahren, das aufgrund seiner günstigen Kostenstruktur besonders beim Einzelhandel beliebt ist, lange vom Aussterben bedroht. Inzwischen steht fest, dass das elektronische Lastschriftverfahren (ELV) in der bekannten Form bis zum 1. Februar 2016 unverändert und danach in einer den Sepa-Regeln angepassten Form fortgeführt werden kann. In der Tankstellenbranche hat der Vorstoß der BP im Jahr 2009, dem im letzten Jahr die Orlen gefolgt ist, die Lastschrift wiederbelebt. Immerhin 17 Prozent der Debitzahlungen entfielen im letzten Jahr auf die EC-Lastschrift mit Unterschrift. Weitere Gebührensenkungen im Bereich der EC-Cash-Entgelte könnten die Attraktivität des Lastschriftverfahrens allerdings bald wieder schmälern.



Das Lastschriftverfahren erfordert eine Unterschrift zur Autorisierung.

© ratmaner/Fotolia

dz

© rawinfo/Fotolia

Anzeige

Das bessere ELV* – jetzt noch einfacher

ELV wenn möglich, girocard wenn nötig

*Elektronisches Lastschriftverfahren



secureDEBIT

Garantierte Zahlungssicherheit und optimierte Kosten: ELV wenn möglich, girocard wenn nötig.

secureDEBIT.complete

Vereinfachte Abwicklung dank einheitlicher Entgelte für alle Debitzahlverfahren.

Weniger Aufwand bei voller Kontrolle.



Weitere Informationen zu secureDEBIT unter www.bs-card-service.com/securedebit



Kreditkarten

Der Amerikaner Frank McNamara und sein leerer Geldbeutel waren der Anlass für die Erfindung der Kreditkarte. Als er in einem Restaurant in New York zahlen wollte, stellte er fest, dass er nicht genügend Bargeld bei sich hatte. Das war ihm so unangenehm, dass er danach die Idee der Kreditkarte entwickelte. Im Februar 1950 brachte McNamara die erste Kreditkarte der Welt heraus: die Diners Club Card – damals noch nicht aus Plastik, sondern aus Karton. In Deutschland kennt heute allerdings kaum jemand die Diners Club Card, sondern eher die Kreditkartenunternehmen Visa, Mastercard und American Express. Während es allerdings zum Beispiel in Amerika längst üblich ist, selbst bei McDonald's per Kreditkarte zu zahlen, hat die Zahlung per Kreditkarte in Deutschland nie richtig Fuß fassen können. Die Deutschen nutzen nach wie vor lieber die EC-Karte. Selbst an den Tankstellen liegt der Umsatzanteil der Kreditkartenzahlungen nur bei zwölf Prozent. dz



In den USA ist die Kreditkarte deutlich beliebter als in Deutschland.

© picture alliance/empics

Truckerkarten, Flottenkarten, Ring- und Stationskarten

Während der normale Einzelhandel in der Regel mit EC-Karte, Kreditkarte und der einen oder anderen Kundenkarte auskommt, leistet sich die Tankstellenbranche eine weitaus größere Bandbreite an Karten: Neben Stationskarten einzelner Tankstellen oder der Ringkarte für mehrere Stationen spielen vor allem die Truckerkarten der großen Anbieter wie DKV und UTA mit einem Umsatzanteil von sieben Prozent und die Flottenkarten mit einem Anteil von acht Prozent eine wichtige Rolle. Inzwischen hat fast jede größere Mineralölgesellschaft eine eigene Flottenkarte für gewerbliche Kunden, und das Geschäft boomt. Die kleineren und regionalen Netze hatten es im Flottenmarkt bislang schwer, da sie für viele überregional arbeitende Fuhrparkbetreiber mit bundesweiter Nachfrage nicht attraktiv waren. Inzwischen gibt es Angebote beispielsweise von Novofleet, die kleinere Netze zu einem bundesweiten Netz bündeln. dz



Tankkarten erleichtern Unternehmen die Buchhaltung.

© Orten

Kontaktloses Bezahlen (Mobile Payment)

Vorreiter der Kontaktlostechnologie sind die Kreditkartenunternehmen: Mastercard und Visa ermöglichen bereits seit einiger Zeit das Mobile Payment per Mastercard Paypass und Visa Paywave. Dabei wird ein NFC-fähiges Handy zusammen mit einer speziellen App zur „elektronischen Geldbörse“, der sogenannten Wallet. Das Ganze funktioniert natürlich auch per Karte. Aktuell hat auch American Express sein Akzeptanzstellennetz für kontaktlose Karten unter anderem um Star, Sprint, GO und Oil! erweitert. Vor einem Jahr stieg Apple mit Apple Pay ins mobile Bezahlen ein, inzwischen hat Google mit Android Pay nachgezogen. Experten erwarten, dass der Einstieg der großen Player bald auch den sich bisher nur langsam entwickelnden deutschen Markt auf Trab bringt. Doch noch bremst die Angst vor dem Datenklau und oft auch die unzureichende Netzabdeckung der Mobilfunkbetreiber die Begeisterung der Kunden für die mobile Bezahltechnologie. Denn gerade den deutschen Kunden steht eine sehr große Bandbreite an bewährten Bezahlmethoden zur Verfügung. Solange diese zuverlässig und sicher funktionieren, hat der deutsche Kunde wenig Motivation auf ein neues System umzusteigen. dz



Im Kommen: Mobile Payment soll die Bezahlvorgänge beschleunigen.

© Yaptipal

Von A bis Z – und noch weiter

Von A wie ein Auge auf alles bis Z wie Zahlungssysteme: Tokheim bietet das komplette Tankstellen-Portfolio aus einer Hand – und hat dazu noch freundliche Kundendienstmitarbeiter, die man ohne Warteschlange sofort sprechen kann.

► FuelPos Kassensystem

Bewährt und doch modern: Das Kassensystem FuelPos wurde entwickelt, um Kunden auch bei Hochbetrieb optimal, stabil und einfach zu bedienen. Die durchdachten Bedienscreens ermöglichen dem Benutzer ein effizientes Arbeiten.

► Zahlungssysteme

Als einziger Hersteller bietet Tokheim in Deutschland ein Zahlungsterminal an, das auf einem Touchscreen basiert. Mit diesem werden Girokarten in weniger als drei Sekunden autorisiert und freigegeben. Als Fast-Lane-Terminal oder Tankautomat eingesetzt, unterstützt es das CryptoVGA-System, um die Kundenfrequenzen hochzuhalten. Natürlich akzeptieren die Terminals alle gängigen Debit-, Kredit- und Flottenkarten.



Mehr als eine Kasse: Die Systemlösungen von Tokheim mit integrierten Zahlungsterminals, Bargeldmanagement und Videoüberwachung.

Unsere Mitarbeiter in München unterstützen sie jederzeit gerne.



► Bargeldmanagement mit Safepay

Das vollkommen integrierte Safepay-System ermöglicht ein effizientes Bargeldmanagement, das sich schon nach wenigen Monaten bezahlt macht. Durch die vereinfachten Abläufe wird der Kunde bevorzugt bedient, die einfachere Abwicklung ermöglicht Zusatz- und Spontankäufe.

► Videoüberwachung mit Tokheim Eye

Ein Auge auf alle Abläufe der Tankstelle und lückenlose Aufzeichnung aller Prozesse. Das Tokheim Eye System ist eng mit dem Kassensystem verknüpft und bietet eine sichere Überwachung des ganzen Verkaufsvorgangs. Von der Erkennung der Kfz-Nummer des Tankkunden bis zur Aufzeichnung des Bezahlvorgangs, nichts bleibt hier verborgen. Unterstützung moderner IP-Kameras wie auch bestehender Analogsysteme ist möglich.

► Kundendienst mit Herz und Verstand

Brauchen Sie Unterstützung bei der Bedienung Ihrer Kasse, unterstützt Sie Tokheim optimal. Unsere Hotline nimmt Ihren Anruf sofort entgegen und löst Ihre Bedienprobleme prompt und einfach. Falls nötig, wird über Fernwartung eine Verbindung zur Anlage hergestellt. Einfache Einstellungen übernehmen wir auch gerne für Sie.



Safepay: Einfacher kann ein Kunde seine Münzen nicht in Einkäufe umwandeln.



Tokheim GmbH
Lothstraße 1a
80335 München
www.tokheim.com
info@muenchen.tokheim.com
Tel.: +49(0)89/18 95 3-0



Kreditkartenunternehmen versus Smartphoneanbieter – welche Lösung sich durchsetzen wird, ist noch offen.

Ein Apfel mischt die Branche auf

Der Durchbruch von Mobile Payment wird seit Jahren erwartet, doch noch sind die Deutschen zurückhaltend. Mit dem Einstieg von Apple und Co. kommt neuer Schwung in das Thema.

Über Mobile Payment, also die Möglichkeit bargeldlos per Handy zu bezahlen, wird seit Jahren diskutiert. Spöttische Zungen behaupteten zwischenzeitlich, dass die Zahl der Studien und Vorträge zu diesem Thema deutlich höher sei als die Zahl der tatsächlichen Transaktionen. Doch wie bei so vielen Techno-

logien steht vor dem Erfolg das Henne-Ei-Problem: Der Handel wünscht sich vor dem Einstieg möglichst viele potenzielle Nutzer und die Kunden erwarten eine große Zahl von Akzeptanzstellen, an der sie mit der App bezahlen können.

Vorreiter dieser Technologie sind die Kreditkartenunternehmen Mastercard

und Visa, die seit einiger Zeit das Mobile Payment per Mastercard Paypass und Visa Paywave ermöglichen. Dabei wird ein NFC-fähiges (Near Field Communication) Handy zusammen mit einer speziellen App zur „elektronischen Geldbörse“, der sogenannten Wallet. Das Ganze funktioniert ebenso per Karte. Auch einige Mineralölgesellschaften wie Orlen, Aral oder Westfalen bieten diese Zahlungsmöglichkeit inzwischen an ihren Stationen an. Allerdings ist das Interesse der Kunden aktuell noch sehr gering.

Neuer Schwung aus den USA

Seit große Namen wie Apple und Google in diesen Markt eingestiegen sind, bekommt das Thema anscheinend eine ganz neue Dynamik. So kam die Jahreserhebung 2015 über kartengestützte Zahlungssysteme im Einzelhandel, die das Kölner Handelsinstitut EHI alljährlich vorstellt, zu dem Ergebnis, dass rund ein Viertel der Händler an den Erfolg von Apple Pay in Deutschland glaubt.

Weitere zwei Drittel der Befragten sehen das Zahlungsverkehrsprodukt von Apple zumindest als Nischenlösung. Ein überraschend positives Ergebnis, zumal zum Zeitpunkt der Befragung der Markteintritt von Apple Pay in Deutschland noch nicht einmal angekündigt war. Hier wirkt offensichtlich die „Magie des Apfels“, so der Titel eines Vortrags auf dem EHI-Kartenkongress, und die Erkenntnis, dass in den vergangenen Jahren noch jedes Projekt zu Gold wurde, das das Unternehmen aus Kalifornien in Angriff genommen hat.

In den USA startete Apple Pay, das mit der NFC-Technologie arbeitet und über die Kreditkartensysteme der großen Anbieter American Express, Mastercard und Visa abrechnet, im Herbst 2014 und lieferte bereits jetzt beeindruckende Zahlen. So wurde bei der Fastfoodkette McDonald's im ersten Monat jede zweite mobile Zahlung über Apple Pay abgewickelt – und das, obwohl das Bezahlungssystem derzeit nur auf dem neuen iPhone 6 läuft.

Außerdem denkt Apple aktuell darüber nach, eine direkte Bezahloption zwischen zwei iPhone-Nutzern zu ermöglichen. Die Funktion, die der Bezahlendienst Yapital bereits anbietet, könnte bargeldlose Zahlungen zwischen zwei Personen erleichtern, und zwar deutlich schneller, als es derzeit über die Banken möglich ist. Praktische Anwendung: Beim Abendessen

WEAT

Der Spezialist im Tankstellengeschäft

WEAT ist größter Anbieter für girocard-, Kredit- und Flottenkartenverarbeitung im Tankstellengeschäft in Deutschland mit über 5.000 angeschlossenen Stationen. Auf den WEAT-eigenen Systemen werden so pro Jahr über 290 Mio. Karten-Zahlungen autorisiert und bei den entsprechenden Kartenherausgebern zur Abrechnung eingereicht, von der klassischen ec-Karte mit PIN, einem garantierten Lastschriftverfahren über Kreditkarten bis zu Diesel- und Flottenkarten. Neben der Abwicklung von Kartenzahlungen bietet WEAT auch die Dienstleistung der Tankstellensteuerung an. So können über die standardisierte WEAT-Schnittstelle – die von allen namhaften Kassenherstellern unterstützt wird – Absatzmengen, Peildaten und Preise (mit Wettbewerbsautomatik) übermittelt werden.

WEAT versteht sich als Partner aller Tankstellenbetreiber, von der Einzeltankstelle bis zum Konzern. Tel.: 0211-9057-100
Mail: anfrage@weat.de



LOG PAY
Transport Services

KENNEN WIR UNS?

Mit Akzeptanz der LogPay Card gemeinsam erfolgreich!



Zettelwirtschaft mit Sparpotenzial

Wenn ein Betreiber nicht ganze Archive mit Lastschriftbelegen füllen möchte, kann er diese gegen Gebühr bei Zahlungsdienstleistern archivieren.

Anzeige

Risikofrei Geld sparen – das soll das elektronische Lastschriftverfahren nun auch in der Mineralölbranche möglich machen. Was zunächst nach einem Anachronismus klingt, bietet dem Tankstellenbetreiber Kostenvorteile. Doch es gibt auch Einwände.

Die Aral hat es seit 2009, die Jet seit Juli 2015. Die Rede ist vom elektronischen Lastschriftverfahren (ELV). Seit Kurzem steht die Bezahlmöglichkeit auch den Mitgliedern des Bundesverbands mittelständischer Mineralölunternehmen (Uniti) und des Bundesverbands freier Tankstellen (BFT) sowie einigen Mineralölgesellschaften zur Verfügung. Möglich machen das zwei Rahmenverträge mit den Zahlungsdienstleistern B + S Card Service und Ingenico Payment Services.

Für den Tankkunden ändert sich bei einer Umstellung nicht viel: Statt wie beim EC-Cash-Verfahren eine PIN einzugeben, autorisiert er die Zahlung beim ELV per Unterschrift. Für den Betreiber bietet das Verfahren hingegen einige Vorteile, allen voran eine Kostenersparnis: „Wir versuchen einen möglichst großen Anteil der Girocard-Zahlungen über das Lastschriftverfahren abzuwickeln. Das heißt, die Kosten für den Betreiber sind ein Mix aus den Gebühren für das Lastschriftverfahren

Kommen Sie ins Roadrunner-Team

Uns vertrauen seit vielen Jahren über 40 Tankstellengesellschaften mit mehr als 1000 Tankstellen.

**Sind Sie schon dabei?
Nutzen Sie unseren Service.**

Wir - die GAZ - vertreiben die bekannte und etablierte

Roadrunner-Card

und arbeiten ständig an deren Weiterentwicklung, um Ihnen zusätzliche Argumente zur Kundengewinnung zu liefern.

Unser spezialisiertes Service-Center übernimmt das komplette Management rund um die Roadrunner-Card. Die Übernahme des Zahlungsausfallrisikos für vorhandene Stationskunden durch die GAZ bei Umstellung auf die Roadrunner-Card ist ein wesentlicher Aspekt für jede Tankstelle.

Von einzelnen Kraftstoffsorten bis zum gesamten Sortiment - der Kunde bestimmt den bezugsfähigen Warenkorb auf Basis unseres Restriktionscodes.

Nach der erfolgreichen Einführung unseres Gutscheinsystems zur Abwicklung des steuerfreien Mitarbeiterzuschusses wird die Card zu einer echten Vorteilskarte weiterentwickelt.

Und, besonders für kleine Flotten gibt es viele attraktive Angebote.



Weitere Infos:

GAZ Gesellschaft für automatisierte Zahlungssysteme mbH
Nonnendammallee 42 · 13599 Berlin
Tel. 030/33 50 38 36 · info@gaz-berlin.com



Eine Vielzahl an Kreditkarten in einem üppig gefüllten Portemonnaie dürfte in einigen Jahren der Vergangenheit angehören. Ein Smartphone wird dann als vielseitiges Zahlungsmittel genügen.

bezahlt ein Teilnehmer die Rechnung, der andere überweist seinen Anteil mit wenigen Clicks von Smartphone zu Smartphone.

Apples Aktivitäten haben auch die Konkurrenz auf Trab gebracht: Samsung bietet inzwischen mit dem neuen Galaxy S6 ein ähnliches Zahlungssystem an. Auch Google verkündete neue Pläne für die Google Wallet. Jüngst hat zudem das Bonusprogramm Payback bekanntgegeben, ein eigenständiges Bezahlssystem für das Smartphone zu testen.

Trotz aller Vorschusslorbeeren dürfte der Markteintritt für Apple in Deutschland, der voraussichtlich noch in diesem Jahr stattfinden wird, deutlich schwieriger werden als in den USA, denn Apple hat laut Institut für Demoskopie Allensbach 2014 nur einen Marktanteil von 24 Prozent in Deutschland. Die Banken blicken dennoch mit Sorge auf die Aktivitäten von Apple und Co., denn die großen Player könnten mit einer Reihe von Diensten den Banken langfristig das Wasser abgraben.

Reaktion der Banken

Um diesem Einbruch in ihre ureigenen Geschäftsmodelle etwas entgegenzusetzen, denken Banken und Sparkassen intensiv über eigene neue Modelle beim Mobile Payment nach. Erste Versuche in diese Richtung wie Girogo, das kontaktloses Bezahlen per EC-Karte für Kleinbeträge bis 20 Euro ermöglicht, waren jedoch weniger erfolgreich als erhofft.

Das neue Projekt heißt „Girocard kontaktlos“ und startete im Frühjahr mit

einem Pilotprojekt im Raum Kassel/Göttingen. Dort wurden 200 Händler, zum Großteil Edeka-Märkte, mit den entsprechenden kontaktlos-Terminals von Ingenico ausgestattet. Die teilnehmenden Volksbanken und Raiffeisenbanken gaben bis zum Pilotstart rund 130.000 kontaktlosfähige Girocards aus. Kleinbetragszahlungen bis 25 Euro werden dann durch das kontaktlose Einlesen der Girocard im Displaybereich der Terminals ohne Eingabe einer PIN akzeptiert.

Der wichtigste Unterschied zum Vorgängerprojekt Girogo: Während Girogo auf der Geldkarte basierte, nutzt „Girocard kontaktlos“ die Debitdaten der Karte. Damit ist keine Aufladung nötig. Und auch Zahlungen über 25 Euro sind kontaktlos

möglich, doch dann muss zusätzlich die PIN eingegeben werden.

Wann und ob der Durchbruch für das mobile Bezahlen kommt, darüber rätseln auch die Meinungsforschungsinstitute. Laut einer aktuellen Studie im Auftrag der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Pricewaterhouse Coopers (Pwc) setzt sich Mobile Payment in Deutschland nun doch langsam, aber sicher durch. Denn immerhin habe bereits ein Viertel aller Deutschen schon mal mit dem Smartphone bezahlt, 35 Prozent möchten mobile Bezahlverfahren in Zukunft ausprobieren. 40 Prozent gaben allerdings an, Mobile Payment auch künftig nicht nutzen zu wollen.

Angst vor dem Datenklau

Vor allem die Angst vor dem Diebstahl sensibler Bankdaten, so die Studie, bremse die Begeisterung vieler Menschen für die moderne Technologie. Diese Sorge vor dem Umgang mit den Daten könnte ein Wettbewerbsvorteil der Banken sein, denn diese genießen beim Datenschutz deutlich höheres Vertrauen als Apple und Telekommunikationsunternehmen.

„Vielleicht stärkt an dieser Stelle gerade die Regulierung die Position der Banken, verlangt sie doch von uns einen sehr verantwortungsvollen, sensiblen Umgang mit Kundeninformationen und -daten. Viele der neuen Anbieter können oder wollen da nicht mithalten“, erklärt Wolfgang Kirsch, Chef der DZ-Bank, auf einer Tagung in Frankfurt. Ob es den eher behäbigen Finanzinstituten auf dieser Grundlage gelingt, sich gegen die Innovations- und Marktmacht von Apple und Co. zu stemmen, wird sich zeigen. *Dagmar Ziegner*

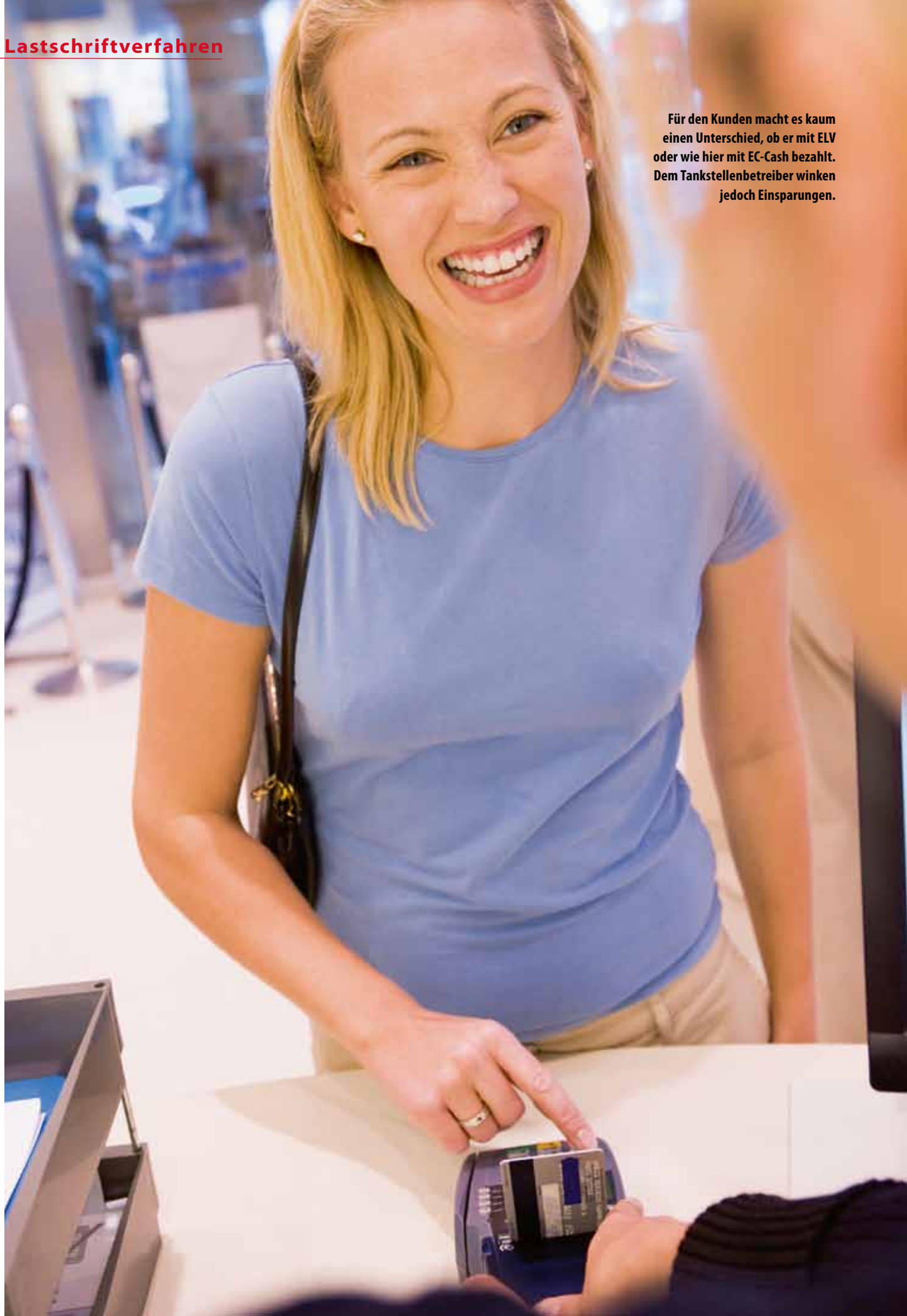
Mobile Bezahler wünschen sich eine Sicherheitsgarantie

Mobile Bezahlverfahren setzen sich in Deutschland langsam, aber sicher durch. Bereits ein Viertel aller Deutschen bezahlt ab und an mit dem Smartphone. Zu diesem Ergebnis kommt eine repräsentative Befragung von über 1.000 Bundesbürgern im Auftrag der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Pwc. Die beliebtesten Produkte und Dienstleistungen für das mobile Bezahlen sind Hotels, Flug- und Bahntickets oder Kleidung, Schuhe und Accessoires (je elf Prozent der Befragten). Rund neun Prozent der Deutschen haben für Unterhaltungselektronik schon einmal mit ihrem Smartphone oder Tablet bezahlt, acht Prozent für Nahrungsmittel und Getränke im Supermarkt oder für Dienstleistungen in der Gastronomie.

Unter bestimmten Voraussetzungen würden noch mehr Verbraucher mobile Bezahlformen nutzen. An erster Stelle der Wunschliste steht eine Sicherheitsgarantie vom Anbieter. Das erhoffen sich 59 Prozent der Befragten. 53 Prozent gaben an, dass bei der Nutzung keine versteckten Gebühren anfallen sollten. Für 41 Prozent ist eine Notfallnummer, mit der sie im Falle eines Diebstahls ihr Handy sperren lassen können, eine wichtige Nutzungsvoraussetzung. Knapp ein Drittel (31 Prozent) wünscht sich, dass mehr Geschäfte und Gewerbe Mobile Payment anbieten.

ab

Für den Kunden macht es kaum einen Unterschied, ob er mit ELV oder wie hier mit EC-Cash bezahlt. Dem Tankstellenbetreiber winken jedoch Einsparungen.



und den Gebühren für das EC-Cash-Verfahren, auf das ausgewichen werden muss, wenn das ELV abgelehnt wird“, erklärt Sven-Moritz Becker, Director Key Account Management und Project Sales bei Ingenico.

Je mehr Transaktionen über das ELV abgewickelt werden können, umso mehr spart der Betreiber. Der Grund: Die Gebühren für das ELV liegen unter denen für das EC-Cash-Verfahren. So beträgt das Zahlungsverkehrsentgelt statt 0,22 Prozent des Umsatzes 0,13 Prozent. Auch die Transaktionsgebühren sind beim ELV niedriger – statt vier bis sechs Cent bei einer EC-Cash-Zahlung muss der Tankstellenbetreiber nur einen Cent pro Transaktion bezahlen. Hinzu kommen Kosten für das Terminal beziehungsweise für die Installation des Systems.

Insgesamt könne eine Tankstelle im Jahr etwa 3.000 Euro durch die Umstellung sparen, betonen die Anbieter. Um eine möglichst hohe Quote an Lastschriften zu erzielen, arbeitet Ingenico mit einer dynamischen Limitsteuerung. Dabei wird nicht von der Höhe des Geldbetrags abhängig gemacht, welches Zahlungsverfahren angewendet wird (starres Limitverfahren). Vielmehr wird auf Basis der Historie der Bankverbindung das Ausfallrisiko beziffert.

Die Kostenersparnis überzeugte auch Aral und Jet zum Wechsel. Man wollte die hohen Transaktionsgebühren der Banken nicht weiter akzeptieren, heißt es bei Jet auf Anfrage von **tankstellenmarkt**. Auch die Aral nennt als Grund für die Umstellung Kostenvorteile. In Deutschlands größtem Tankstellennetz werden immerhin etwa 90 Prozent der lokalen Debitkarten im Lastschriftverfahren abgewickelt.

Was passiert nun aber, wenn es beispielsweise zu einer Störung bei der Verbindung zu den Autorisierungszentralen kommt und damit in dem Moment keine Girocardtransaktion verarbeitet werden kann? „Beim Lastschriftverfahren wickeln wir bis zu einer vertraglich festgelegten Menge in einer Offline-Situation auch ohne Prüfung in unserem Autorisierungssystem Lastschrifttransaktionen ab“, erklärt Becker. Damit erhalte der Tankstellenbetreiber in jedem Fall sein Geld.

Wohin mit dem Papier?

Kritiker bemängeln, dass das Belegmanagement beim ELV sehr aufwändig ist und spätestens ab Februar 2016 die Aufbe-

So funktioniert das elektronische Lastschriftverfahren

Variante 1: ELV über Schnittstellenfunktion

In dieser Variante wird über eine Schnittstelle eine Verbindung zwischen dem Rechenzentrum des Netzbetreibers und dem von B + S Card beziehungsweise Ingenico gelegt. Dadurch wird die Debitkartentransaktion umgeleitet, so dass der Zahlungsdienstleister die Lastschriftverarbeitung starten kann. Kommt es zu einer Ablehnung der Transaktion, wird über den Netzbetreiber die EC-Cash-Zahlung initiiert. Die Umstellung auf das ELV erfolgt über ein Software-Update.

Variante 2: ELV mit Beistellterminal

Bei dieser Variante wird zu dem bereits vorhandenen Terminal ein zweites aufgestellt, das die Debitkartentransaktion verarbeitet. Die Flotten- und Kreditkarten werden also weiterhin über das bereits vorhandene Terminal ausgeführt, während die Debitkarte in das zusätzliche Terminal gesteckt wird, das die Lastschrift- beziehungsweise bei Ablehnung die Girocardtransaktion abwickelt.

ab

wahrungspflichten von Single Euro Payments Area (SEPA), zu dem Lastschriften als bargeldloses Zahlungsverfahren zählen, beachtet werden müssen. „Damit der Händler nachweisen kann, dass der Kunde ihn autorisiert hat, das Geld einzuziehen, muss er den Beleg 13 Monate plus einen Monat Bearbeitungszeit aufbewahren“, erklärt Ernst Stahl von Ibi Research, einem Beratungs- und Forschungsinstitut für Finanzdienstleister an der Universität Regensburg.

Der Betreiber muss also die Belege ebenso wie Flotten- und Kreditkartenbelege in irgendeiner Form bei sich archivieren. Als Alternative bieten B + S Card und Ingenico ein Belegmanagement an: In speziellen Lagerungstüten, sogenannten Safebags, werden die Belege von einer Woche gesammelt, mit einem Barcodeaufkleber versehen, an Ingenico geschickt und dort archiviert.

Auch B + S Card Service bietet eine Lagerung an in Räumen, „die selbstverständlich den datenschutzrechtlichen Anforderungen genügen und durch Alarm- und Brandmeldeanlagen gesichert sind. Nach Ablauf der Aufbewahrungsdauer werden die Belege nach datenschutzrechtlichen Vorgaben vernichtet“, sagt das Unternehmen auf Anfrage.

Die Aufbewahrung hat in jedem Fall den Nachteil, dass die Lesbarkeit der Belege aufgrund des Papiers nach einigen Monaten oder Jahren nachlassen kann. Zudem muss der entsprechende Zettel herausgesucht werden, wenn es zu einer Rücklastschrift kommt. Entscheidet sich ein Betreiber für das Belegmanagement beim Zahlungsdienstleister, sollte er beispielsweise per Einschreiben sicherstellen,

dass die Belege tatsächlich beim Zahlungsdienstleister angekommen sind.

Eine mögliche Lösung ist eine digitale Archivierung, die Ingenico ab Ende des ersten Quartals 2016 anbietet. Der Kunde unterschreibt dann nicht mehr auf dem Papier, sondern auf dem Terminal. Der Beleg wird digital gespeichert, sodass er einfach im System wiedergefunden werden kann. „Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden gegen eine zusätzliche Gebühr an, auch die Kreditkartenbelege zu archivieren“, sagt Becker. B + S Card Service arbeitet aktuell ebenfalls an einer digitalen Lösung.

EC-Cash schneller auf dem Konto

Tankstellenbetreiber sollten jedoch im Hinterkopf behalten, dass mit SEPA das Geld frühestens am darauffolgenden Tag auf dem Konto eingeht. „Eine EC-Cash-Zahlung ist im Schnitt schneller“, sagt Stahl von Ibi Research. Allerdings hängt auch hier der Zeitpunkt der Zahlung von Vertragsregelungen mit dem Netzbetreiber ab.

„Aral hat gezeigt, dass das Thema Lastschriftverfahren funktioniert“, ist Becker von Ingenico überzeugt. Aktuell laufen Gespräche und erste Projektplanungen bei weiteren Interessierten aus der Mineralölbranche. Bisher hat jedoch noch keine große Umstellungswelle eingesetzt. Immerhin: Die Branchenlösung hat in jedem Fall Bewegung auf den Markt gebracht und den Druck auf die Kartenherausgeber erhöht, über eine Anpassung der Konditionen nachzudenken. Ob und wie stark sich die EC-Cash-Entgelte dadurch verändern, werden die nächsten Monate zeigen.

Annika Bayer

Kompetenz & Erfahrung

Viele tausend Kunden vertrauen uns
jeden Tag ihre Kartenumsätze an.
Werden auch Sie unser Partner!

5 gute Gründe warum wir der richtige Partner für Sie sind:

1. Wir bieten Netzbetrieb auf höchstem Niveau

Seit über 20 Jahren arbeiten wir Tag für Tag
dafür, Kartenzahlungen zuverlässig, schnell
und präzise abzuwickeln und diesem
Vertrauen gerecht zu werden.

2. Wir sind Ihr Netzwerkspezialist

Die LAVEGO AG betreibt Ihre Kartenterminals
u.a. über eine sichere Netzwerkverbindung (VPN).
Auf Wunsch vernetzen wir Ihre Filialen gleich mit!

5. Wir verarbeiten alle gängigen Kartenarten

girocard (PIN und Euro-ELV), Kreditkarten, internationale Debitkarten, Diesel- und Flottenkarten, regionale und lokale Kundenkarten.



3. Hochwertige Hardware für Sie

Als Ihr Spezialist im Mineralölmarkt bieten wir
Ihnen ein maßgeschneidertes Hardwarekonzept
und den passenden Service dazu.

4. Echtzeit-Auswertungen für Sie

Sie erhalten einen Zugang zu unserem Live-Portal
und haben so einen optimalen Einblick in alle
Ihre Kartentransaktionen in Echtzeit.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit für Ihren Erfolg



Unser kompetenter Partner ICP Companies ist der innovative und zukunftsorientierte Anbieter von Lösungen im Bereich elektronischer Transaktionsverarbeitung. Für Handel und Mineralölwirtschaft, im In- und Outdoorbereich, als Kassenintegrationslösung oder Standalone-Gerät: ICP bietet immer die passende Hardware.